
Persistenter Identifier: 1530689129952_1941_1

Titel: Technische Hochschule Stuttgart. Personal- und Vorlesungsverzeichnis Sommersemester 1941

Ort: Stuttgart

Datierung: 1941

Signatur: UASSt-DD1-078

Strukturtyp: volume

Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>

PURL: https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1530689129952_1941_1/1/

Abschnitt: III. Praxis

Strukturtyp: chapter

Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>

PURL: https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1530689129952_1941_1/12/LOG_0015/

- c) die Notwendigkeit, daß ein Studierender infolge Erkrankung in der Familie vorübergehend den elterlichen Betrieb zu leiten bzw. in ihm zu arbeiten hat,
- d) Vorbereitung zur Hauptprüfung. Voraussetzung hierbei ist die Erfüllung der vorgeschriebenen Anzahl Studiensemester.
- e) Vorbereitung zur Vorprüfung. In diesem Falle ist jedoch nur die Beurlaubung für ein Semester zulässig.
- f) Ableistung des Wehrdienstes bis zu 8 Wochen.
- g) Ableistung des Arbeitsdienstes nach erfolgter Aufnahme des Studiums.

Der Antrag auf Beurlaubung muß innerhalb der Einschreibfrist zu Beginn eines jeden Semesters auf dem vorgeschriebenen Vordruck (erhältlich bei der Hausverwaltung des Hauptgebäudes) auf dem Sekretariat, Zimmer 55a, eingereicht werden. Die Beurlaubten dürfen Hochschuleinrichtungen und Räume mit Ausnahme der Hauptbücherei nicht benutzen und haben die volle Wohlfahrtsgebühr von ca. 20.— RM zu zahlen.

Die Beurlaubung wird im Studienausweis und im Belegbuch vermerkt.

III. Praxis

1. **Architektur.** Voraussetzung für die Zulassung zur Vor- und Hauptprüfung ist u. a. die Ableistung folgender Praxis:

Von den Studierenden der Architektur wird die Ableistung einer praktischen Tätigkeit von der Dauer eines halben Jahres gefordert. Diese Zeit kann beliebig auf die Semesterferien bis zur Diplomprüfung verteilt werden. Die Architektur-Abteilung empfiehlt, diese Handwerkspraxis vor Beginn des Studiums durchzuführen. Während der halbjährigen praktischen Tätigkeit sollen dem Studierenden der Architektur hauptsächlich handwerkliche Kenntnisse vermittelt werden aus dem Berufe des Maurers, Zimmermanns, Steinbauers, sowie des Schreiners, Schlossers usw. Besondere Vorschriften hierüber enthalten die neuen Bestimmungen über die Einstellung und die Tätigkeit der Praktikanten (Praktikantenordnung).

Die bisher an der Architekturabteilung der Technischen Hochschule Stuttgart verlangte einjährige Zwischenpraxis (nach dem 4. Semester) ist nach der neuen Studienordnung in Wegfall gekommen. Da die Erfahrung gelehrt hat, daß die hierbei erworbenen Grundlagen eine wesentliche Voraussetzung für das volle Verständnis des Arbeitsbereichs der Oberstufe bilden, so wird den Studierenden empfohlen, nach Abschluß des Vorexamens ein Jahr Zwischenpraxis in ihr Studium einzuschalten. Diese praktische Tätigkeit wird auf die Ausbildungszeit bei Behörden nicht angerechnet.

Anfragen über die praktische Tätigkeit sind direkt an den Praktikantenprofessor der Abteilung für Architektur an der Technischen Hochschule (Prof. Tiedje) zu richten.

2. **Bauingenieurwesen.** Voraussetzung für die Zulassung zur Vor- und Hauptprüfung ist u. a. die Ableistung folgender Praxis:

Von den Studierenden der Fachrichtung Bauingenieurwesen wird die Ableistung einer mindestens 26 Wochen dauernden praktischen Tätigkeit gefordert. Diese Zeit kann beliebig schon auf die Zeit unmittelbar vor Snangriffnahme des Studiums oder auf die Semesterferien bis zur Diplomprüfung verteilt werden.

Besondere Vorschriften über die Aufteilung des Arbeitsstoffes enthalten die neuen Bestimmungen über Einstellung und Tätigkeit der Praktikanten (Praktikantenordnung).

Nähere Auskunft über besondere Vorschriften und die jeweils zweckmäßigste Aufteilung der Praktikantentätigkeit erteilt der Praktikantenprofessor der Abteilung für Bauingenieurwesen an der Technischen Hochschule (Prof. Deisinger). Bei etwaigen schriftlichen Rückfragen sind Angaben zu machen über die bisherige Tätigkeit beim Arbeitsdienst, weil gegebenenfalls die Möglichkeit besteht, einige Wochen des Arbeitsdienstes auf die verlangte Praxis anzurechnen.

3. **Maschinenbau, Elektrotechnik und Luftfahrttechnik.** Von den Studierenden der Fakultät Maschinenwesen wird bei der Einschreibung der Nachweis einer 6 monatigen Tätigkeit (Vorpraxis) verlangt.

Voraussetzung für die Zulassung zur Vor- und Hauptprüfung ist u. a. die Ableistung folgender Praxis:

Von den Studierenden der Fachrichtung Maschinenbau wird die Ableistung einer praktischen Tätigkeit von der Dauer eines Jahres gefordert. Davon liegt die Hälfte vor dem Studium, die zweite Hälfte kann auf die Ferien während des Studiums bis zur Hauptprüfung verteilt werden. Es wird empfohlen, möglichst frühzeitig zu praktizieren.

Besondere Vorschriften über die Aufteilung des Arbeitsstoffes enthalten die neuen Bestimmungen über Einstellung und Tätigkeit der Praktikanten (Praktikantenordnung) s. unten Seite 99.

Eine praktische Tätigkeit von der Dauer eines halben Jahres in den Lehrwerkstätten der Technischen Hochschule Wien oder der Technischen Hochschule Graz vor Beginn des eigentlichen Studiums kann als 1. Hälfte der praktischen Tätigkeit für das Maschinenbaustudium angerechnet werden.

Das Arbeiten in den flugtechnischen Fachgruppen kann den Studierenden der Luftfahrttechnik bis zu 3 Monaten auf die 2. Hälfte der praktischen Tätigkeit angerechnet werden. Eine Anrechnung der Militärdienstzeit oder eines Teiles derselben auf die praktische Tätigkeit ist nicht möglich, auch dann nicht, wenn in dieser Zeit in Werkstätten oder technischen Betrieben gearbeitet wurde.

Näheres über die Praxis ist durch den Praktikantenprofessor der Fakultät für Maschinenwesen (Prof. Dr. H e h) zu erfahren. Etwaige Anfragen sind unmittelbar an diesen zu richten.

4. **Vermessungswesen.** Voraussetzung für die Zulassung zur Vorprüfung ist u. a. die Ableistung folgender Praxis:

Von den Studierenden des Vermessungswesens ist eine praktische Tätigkeit von mindestens 4 Monaten (zusammenhängend oder ausnahmsweise in 2 Abschnitten), während der Semesterferien bei einer Vermessungsbehörde oder bei einem im Deutschen Reich geprüften Vermessungsingenieur abzuleisten.

5. In den übrigen Fachrichtungen (Physik usw.) wird eine Praxis bei der Aufnahme und bei der Zulassung zur Prüfung nicht verlangt.

IV. Gebühren

1. Unterrichtsgelder.

- a) **Studierende.** Die Kosten des Studiums setzen sich für das Semester zusammen aus der Einschreibgebühr (Neueintretende 25.— RM, von anderen Hochschulen Kommende 15.— RM und Wiedereintretende 10.— RM), einer allgemeinen Studiengebühr (70.— RM, und wenn die vorgeschriebene Zahl der Semester belegt ist, die Hälfte), der Vorlesungsgebühr (Unterrichtsgeld: 3.— RM für die Semester-Wochenstunde) und der Sozialgebühr (25.— bis 30.— RM). Für Übungen (Benützung von Institutseinrichtungen und für Sachverbrauch) sind Ersatzgelder zu entrichten.

Die Gebührenordnung ist am Schwarzen Brett angeschlagen.

- b) **Gasthörer.** Die Hörgelgebühr beträgt, wenn 1 oder 2 Wochenstunden belegt werden, 4.— RM und steigt bis 48.— RM bei 12 Wochenstunden. Werden mehr als 12 Wochenstunden belegt (besondere Genehmigung ist notwendig), so ist die Studiengebühr von 70.— RM und eine einmalige Einschreibgebühr von 10.— RM zu entrichten. Näheres ist aus den auf dem Gasthörerbelegzettel abgedruckten Bestimmungen zu ersehen.
- c) **Erlaß.** Bedürftigen und würdigen Studierenden können die Unterrichtsgelder und Gebühren ganz oder teilweise erlassen werden. Die Bestimmungen sind am Schwarzen Brett angeschlagen. Gesuche sind zum festgesetzten Termin bei der Hausverwaltung (Zimmer 11) abzugeben.

2. Prüfungs- und Promotionsgebühren.

Die Prüfungs- und Promotionsgebühren betragen:

- | | |
|--------------------------------|-------|
| 1. Bei den Diplomprüfungen | |
| a) Vorprüfung | 40 RM |
| Wiederholungsprüfung | 20 RM |
| b) Hauptprüfung | 80 RM |
| Wiederholungsprüfung | 40 RM |

Die Prüfungsgebühren werden mit der Einreichung des Antrags auf Zulassung zur Prüfung fällig. Eine Zurückerstattung der Prüfungsgebühr findet in keinem Falle statt.

Bei Ablegung einer Prüfung (Vor- oder Hauptprüfung) in Teilprüfungen ist die volle Gebühr für die Prüfung (Vor- oder Hauptprüfung) bei der Meldung zur 1. Teilprüfung zu entrichten; für die weiteren Teilprüfungen sind also Gebühren oder Zuschläge zu diesen nicht mehr zu erheben.

Werden bei einer Teilprüfung ein oder mehrere Fächer nicht bestanden und diese bei der 2. Teilprüfung wiederholt, so ist bei der Meldung zur 2. Teilprüfung die Gebühr für die Wiederholung der Prüfung ($\frac{1}{2}$ der vollen Gebühr) zu entrichten. Versagt der Prüfling in der 2. Teilprüfung in einem anderen Fach, so wird eine Gebühr für die Wiederholungsprüfung in diesem Fach nicht fällig. Wird jedoch die Wiederholungsprüfung nicht bestanden, so ist für die mit ministerieller Genehmigung abzulegende 2. Wiederholungsprüfung die Wiederholungsgebühr erneut zu zahlen.

Für Wahlfächer werden Gebühren nicht erhoben.

2. Bei der Doktorprüfung 200 RM

Die Gebühren werden mit Einreichung des Zulassungsantrages fällig und sind bei der Hochschulkasse einzuzahlen. Eine Stundung ist nicht möglich.

Befreiung von der Entrichtung der Promotionsgebühr kann nur in ganz besonderen Fällen mit ministerieller Genehmigung erfolgen.

Die Gebühr für die Wiederholung der Doktorprüfung beträgt 100 RM.

3. Sonstige Gebühren.

1. Die **Mahngebühr** für die Hochschulbücherei nach fruchtloser erster Mahnung und sonstige Mahngebühren (zur Hochschulkasse) betragen . . . 1—10 RM.
2. Für die an die Studierenden abzugebenden **Vordrucke** (Aufnahmeformulare, Nachlaß- und Stipendien Gesuche, Prüfungsformulare usw.) wird in jedem Semester von sämtlichen eingeschriebenen Studierenden ein Pauschbetrag von 60 Pfg. zu Gunsten der Hochschulkasse erhoben; für die übrigen Druckfachen (Vorlesungsverzeichnis, Belegbuch, Prüfungs- und Promotionsordnungen usw.) ist ein mindestens die Selbstkosten deckender, vom Rektor jeweils festgesetzter Betrag neben dem Postgebührenerfaß an die Hochschulkasse zu entrichten.